

Suezkanals begann am 29. 10. 1956 die vereinte britisch-französisch-israelische Aggression gegen Ägypten. Am 5. 6. 1967 initiierte Israel mit direkter Unterstützung der USA eine weitere militärische Aggression gegen Ägypten, Syrien und Jordanien. Nunmehr okkupierte Israel die Sinai-Halbinsel, Teile der Golan-Höhen und das West-Jordan-Gebiet, insgesamt ein Territorium von 66 278 km<sup>2</sup>. Das Hauptziel der Aggression waren jedoch die Zerschlagung der progressiven Regimes in Ägypten und Syrien und die endgültige Vernichtung der 1964 gegründeten Palästinensischen Befreiungsorganisation (PLO). Ebenso wie 1956 konnten Israel und seine imperialistischen Verbündeten auch 1967 dank der Stärke der arabischen nationalen Befreiungsbewegung und ihrer engen Verbindung mit der sozialistischen Staatengemeinschaft ihre Ziele nicht erreichen. Die fortgesetzte israelische Okkupation arabischer Territorien führte im Okt. 1973 zu einer weiteren bewaffneten Auseinandersetzung, die sich sowohl in ihren Ausmaßen als auch in ihren Ergebnissen von den vorausgegangenen unterschied. Erstmals erlitt die israelische Militärdoktrin von der angeblich ständigen israelischen Überlegenheit einen empfindlichen Schlag. Die arabischen Staaten konnten dank der umfassenden Unterstützung der Sowjetunion wesentliche militärische Erfolge erreichen. Mit dem Camp-David-Abkommen von 1978 beschränkten die USA einen separaten, den Frieden in dieser Region gefährdenden Weg, der das Kräfteverhältnis zugunsten des USA-Imperialismus verschieben sollte. Im Ergebnis dieser Politik kam es zwar am 26.3. 1979 zu einem »Friedensvertrag« zwischen Ägypten und Israel, doch führte dieser Vertrag weder zur Stabilisierung des Friedens in diesem Raum noch zur Lösung der Grundfragen des N. Eine Gegenreaktion mehrerer arabi-

scher Staaten war die Bildung der »Front der Standhaftigkeit und des Widerstands« (1977), der Algerien, Syrien, Libyen, die VDR Jemen und die PLO angehören. Es kam zu einer zunehmenden Isolierung Ägyptens in der arabischen Welt. Die Separatpolitik der USA führte in eine Sackgasse, verschärfte die innen- und außenpolitischen Widersprüche Ägyptens und begünstigte zugleich die Aggressionspolitik Israels. Unter dem Schutz der USA kam und kommt es zu permanenten Aggressionshandlungen Israels, vor allem gegen Libanon, erfolgten die Annexion Jerusalems (Juli 1980), die Bombardierung des irakischen Atomforschungszentrums (Juni 1981) und die Annexion der syrischen Golan-Höhen (Dez. 1981) durch Israel. Die Aggression gegen das palästinensische und das libanesisches Volk im Juni/Juli 1982 war der bisherige Höhepunkt in der Kette der aggressiven und chauvinistischen Politik Israels. Eingebettet in den Konfrontationskurs, als direkte Folge der Politik von Camp David, war der Hauptschlag der Aggression gegen das palästinensische Volk und die PLO gerichtet. Ihr Ziel, die Palästinafrage auf diese Weise »zu lösen« und die PLO politisch und militärisch zu vernichten, konnte jedoch nicht erreicht werden. Es hat sich vielmehr gezeigt, daß die Palästinafrage nur politisch zu lösen ist. Das 6-Punkte-Programm der Sowjetunion, von L. I. Breschnew im Sept. 1982 vorgeschlagen, das sich grundsätzlich auf die Vorschläge der Gipfelkonferenz arabischer Staaten in Fes (Sept. 1982) stützt, zeigt den Weg zu einer umfassenden Regelung auf gerechter und realistischer Grundlage. Eine gerechte und dauerhafte Friedensregelung im Nahen Osten, wie sie in Übereinstimmung mit den UNO-Beschlüssen (Sicherheitsrat: Resolution 242/1967; Vollversammlung: 3236/1974 u. a.) mit Konsequenz